

Landtagswahl 2017

Volkshochschulen und Bildungsstätten sind unverzichtbar!

Volkshochschulen und Bildungsstätten sind öffentlich verantwortete Einrichtungen der Weiterbildung. Sie genießen ein hohes Ansehen in der Bevölkerung und in der Politik. In den letzten Monaten hat sich eindrücklich bestätigt, dass sie ihren Aufgaben als kommunale Bildungseinrichtungen bestens gerecht werden. Auch in Zukunft wollen Volkshochschulen und Bildungsstätten Weiterbildung auf hohem Niveau zu sozial verträglichen Preisen bedarfsgerecht und bevölkerungsnah anbieten.

Um die vielfältigen Aufgaben wahrnehmen zu können, brauchen sie....

- die gesetzliche Verankerung als Pflichtaufgabe von Kommunen, Kreis und Land
- eine finanzielle Absicherung der Volkshochschulen und Bildungsstätten durch Dynamisierung der Landesförderung
- die Schaffung einer verlässlichen kommunalen Finanzierung der Volkshochschulen
- eine finanzielle Förderung von regionalen Kompetenzzentren für Integration, Alphabetisierung, Grundbildung und Schulabschlüsse
- die Unterstützung einer digitalen Infrastruktur für die Beteiligung an der digitalen Entwicklung

Volkshochschulen und Bildungsstätten sind Bildungs- und Kulturzentren für lebenslanges Lernen

Volkshochschulen und Bildungsstätten sind die Einrichtungen für berufliche, allgemeine, kulturelle und politische Bildung überall im Land. In der Bildungstradition der Volkshochschulen lernen Teilnehmende gemeinsam miteinander und voneinander. Unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, ethnischer und religiöser Zugehörigkeit können Menschen ihre individuellen Bildungsinteressen realisieren.

Sie unterstützen Menschen in einer zunehmend komplexen Lebenswelt, aktiv an Gesellschaft, Kultur und Beschäftigung zu partizipieren und ihr Leben sinnvoll und eigenverantwortlich zu gestalten. Sie organisieren und unterstützen lebenslanges Lernen für den Einzelnen und einen lebendigen Austausch für den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Volkshochschulen und Bildungsstätten sind Mitglieder im Landesverband der Volkshochschulen. Die Bildungsstätten im Landesverband der Volkshochschulen verbinden mit ihrem besonderen Profil überregionale Attraktivität mit kommunaler Verankerung.

Volkshochschulen und Bildungsstätten arbeiten in öffentlicher Verantwortung

Volkshochschulen sind kommunal finanziert, regional organisiert und landesweit strukturiert. In den Kommunen sind sie besonders im ländlichen Raum zugleich Bildungs- und Kulturzentrum, Lernort, sozialer und kultureller Treffpunkt für alle und übernehmen als solche wichtige kommunale Dienstleistungen.

Volkshochschulen handeln auf Grundlage der Landesverfassung, Art. 9 (3) und des Weiterbildungsgesetzes § 15. Mit rund 150 Einrichtungen sichern sie landesweit ein Weiterbildungsangebot, das für die Bevölkerung erreichbar und finanzierbar ist. Sie sind Partner der Kommunen und der Kreise bei einer trägerübergreifenden Weiterbildungsberatung und in der Umsetzung von arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Aufgaben.

Volkshochschulen und Bildungsstätten sichern soziale Gerechtigkeit

Unsere Gesellschaft steht vor enormen Herausforderungen. Volkshochschulen und Bildungsstätten wollen gesellschaftlichen Dialog ermöglichen und zum gesellschaftlichen Konsens beitragen.

Drei Themen stehen im Fokus:

Menschen brauchen (Grund-)Bildung, um die sich verändernde Gesellschaft demokratisch, verantwortungsbewusst und partizipativ gestalten zu können. Das gilt insbesondere für diejenigen, die als

Erwachsene bisher Versäumtes nachholen und z.B. Lesen und Schreiben lernen, Schulabschlüsse erwerben und mit Zusatzqualifikationen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern wollen.

Integration von Zugewanderten ist mehr als die Vermittlung von Sprachkenntnissen. Volkshochschulen schaffen mit einem systematischen und professionellen Angebot die Grundlage, bieten darüber hinaus viele Möglichkeiten, damit Integration gemeinsam mit der aufnehmenden Gesellschaft gelingen kann.

Die digitale Entwicklung erfordert ebenfalls ein ständiges Neu- und Umlernen. Die Transformation der Gesellschaft braucht Menschen, die über fachliches und handwerkliches Wissen verfügen, und auch in der Lage sind, am gesellschaftlichen Diskurs zu partizipieren und ihn verantwortlich zu gestalten.

Alphabetisierung, Grundbildung und anerkannte Schulabschlüsse für alle sind Voraussetzung für Fachkräfte

Eine gute Grundqualifikation ist Voraussetzung für die Integration in den Arbeitsmarkt. Die aktuelle OECD-Studie geht davon aus, dass ein großer Teil der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler immer noch nicht ausreichend gut lesen können. Immer noch verlassen zu viele Jugendliche die Schule ohne Schulabschluss.

Um die Fachkräftelücke zu schließen, ist es unabdingbar, dass bildungsbenachteiligte Menschen unabhängig vom Alter die Möglichkeit zum kostenlosen Schulabschluss erhalten.

Die Einrichtung von Kompetenzzentren für Grundbildung ist unerlässlich, um von Maßnahmen zur Alphabetisierung über Grundbildung bis zu Schulabschlüssen ein flexibles und bedarfsorientiertes Angebot in den Ballungsgebieten und im ländlichen Raum zu gewährleisten.

Kompetenzzentren für Grundbildung bieten gleichzeitig die Möglichkeit, auch Flüchtlingen und Migrant/innen den Zugang zu Bildungsabschlüssen und damit zur Integration in Ausbildung und Arbeit zu ermöglichen.

Volkshochschulen und Bildungsstätten sind Orte der Integration

Besonders bei der Integration von Flüchtlingen haben Volkshochschulen bewiesen, dass sie für die Erfüllung öffentlicher Pflichtaufgaben unverzichtbar sind. Landesweit bieten Volkshochschulen professionelle und systematische Sprachkurse auf allen Niveaustufen, kooperieren mit anderen Trägern, schaffen Verbindungen zu schulischen Angeboten einerseits und zum Übergang in Ausbildung und Arbeit andererseits, bilden Netzwerke. Sie beraten und vermitteln, organisieren Kurse und unterstützen ehrenamtliches Engagement. Um diesen Aufgaben dauerhaft gerecht werden zu können, brauchen sie verlässliche personelle und finanzielle Strukturen, die unabhängig von der Finanzierung konkreter Maßnahmen sind.

Digitale Agenda – Kompetenz und Teilhabe für die Weiterbildung

Volkshochschulen und Bildungsstätten unterstützen die digitale Agenda des Landes. Die Aufgaben der Weiterbildung umfassen die Entwicklung von Medienkompetenz, Nutzung von digitalen Medien, die Verbindung von analogen und digitalen Lernwelten. Volkshochschulen und Bildungsstätten sind öffentliche Orte, die der Bevölkerung den Zugang zur digitalen Welt ermöglichen.

Volkshochschulen und Bildungsstätten brauchen regionale Strukturen

Volkshochschulen und Bildungsstätten in Schleswig-Holstein sind vielfältig wie das Land. Neben großen, hauptberuflich geleiteten Einrichtungen mit unterschiedlich qualifizierten Mitarbeiter/innen und vielen Honorarkräften aus den verschiedenen Fachgebieten gibt es kleinere und kleine Volkshochschulen, die mit Engagement und Professionalität nebenberuflich geleitet und gestaltet werden. Diese besondere Struktur sichert die Flächendeckung, erfordert aber eine gute Vernetzung, um Kompetenzen gemeinsam nutzen zu können. Insbesondere die Themen Integration, Grundbildung und Digitale Partizipation erfordern zusätzliche Maßnahmen in der regionalen Vernetzung, damit ein wohnortnahes Bildungsangebot gewährleistet werden kann.

Kiel, Mai 2016